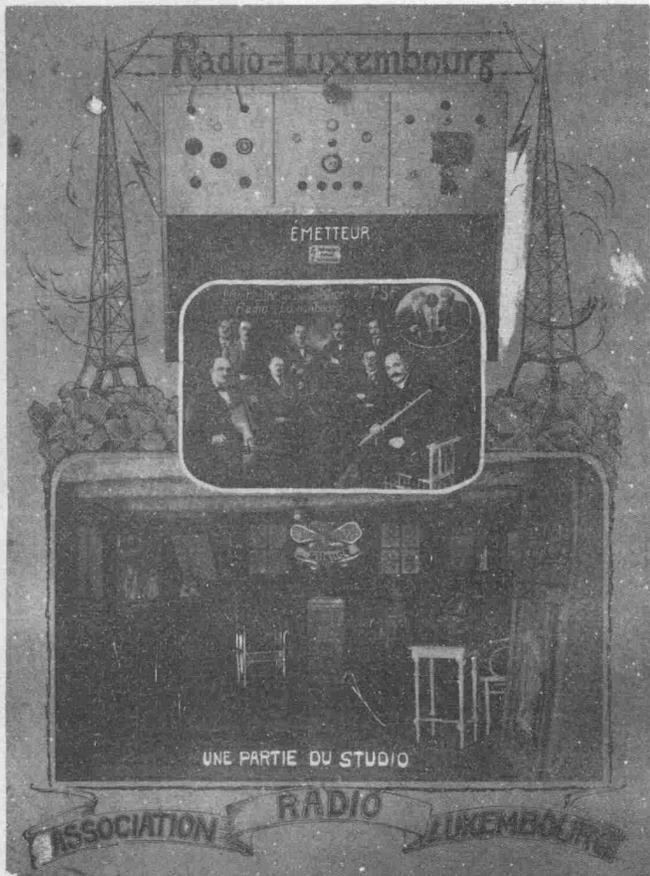


La Percée de l'Avenue Monterey.



Zu unsern photographischen Reproduktionen über die Schleifung der Festung Luxemburg mögen einige historische Pläne von Interesse sein. Die Schleifung der Festung wurde bekanntlich im Londoner Vertrag vom 11. Mai 1867 festgelegt. Artikel III bestimmte nämlich: „Le Grand-Duché de Luxembourg étant neutralisé, aux termes de l’art. précédent, le maintien ou l’établissement de places fortes sur son territoire devient sans nécessité comme sans objet. En conséquence, il est convenu d’un commun accord que la ville de Luxembourg, considérée par le passé, sous le rapport militaire, comme forteresse fédérale, cessera d’être une ville fortifiée . . .“

Die Demolitionsarbeiten dauerten von 1869 bis 1870 und wurden unter der Leitung des Bezirksingenieurs Sivering ausgeführt.

Es würde zu weit führen, im Detail auf die einzelnen Festungswerke Luxemburgs einzugehen. Diese Arbeit soll im Laufe des kommenden Jahres begonnen und an Hand interessanter Dokumente weitergeführt werden.

Es seien nur kurz die hauptsächlichsten Befestigungswerke aufgezählt.

A. Die Front nach der Ebene. Auf die Verteidigung dieser Front, die eines natürlichen Schutzes entbehrt, war besondere Sorgfalt geübt worden. Ein Festungsgürtel erstreckte sich vom Fort Berlaumont über die Courtine Berlaumont-Marie (Neutor), das Fort Marie, die Courtine Marie-Camus (frühere Judenpforte und die Bastione Camus und Jost. Natürlich waren alle diese Festungswerke durch kleinere Werke untereinander verbunden.

Ueber diesen Befestigungsgürtel hinaus waren wieder andere Bauten vorgeschoben. Ein Teil des heutigen Stadtparkes hieß „Generolsgrart“ und lag dicht ausserhalb des erwähnten Gürtels. Dicht am „Generolsgrart“, rechts vom Neutor, lag das Fort Berlaumont und links reihtrn sich die Forts Royal, Marie, Vauban, Louvigny, Lambert und Peter. Alle diese Forts waren untereinander durch unterirdische Gänge verbunden; zwischen den einzelnen Forts waren zickzackförmige Laufgräben eingebaut. Das Fort Charles diente als vorgeschobenes Bollwerk dieser Front; es lag vor dem Fort Berlaumont und beherrschte die Höhenzüge über dem Grünwald, den Limpertsberg und das Merschertal.

Dem Fort Peter war das Fort Rheinsheim vorgeschoben, welches die Dörfer Merl, Hollerich, Cessingen und Gasperich beherrschte.

(Fortsetzung folgt).

Radio-Luxembourg. — Nebenstehend einige Bilder der Luxemburger Radio-Sendestation *Radio-Luxembourg*.

Obenstehend der neue Sender, welcher diese Woche in Betrieb gesetzt wird. Sendeleistung 250 Watts. Wellenlänge 1150 Meter.

Mittleres Bild zeigt das Radioorchester und im Medaillon Speaker und Konstrukteur des Postens. Unteres Bild zeigt einen Teil des Auditoriums.

Der Sender wird von Radiofreunden finanziell unterstützt unter dem Namen „Association Radio-Luxembourg.“